

Inhalt

I. Spurensuche	9
II. Die Jahre 1864 bis 1891	23
Keine Tochter aus ›gutem Hause‹	23
Zwischen Proletariat und Kleinbürgertum	23
Buchhalterin in Rinteln	24
Mädchenbildung in Bonn	26
III. Die Jahre 1891 bis 1901	29
Frauenstudium in Bern und Zürich	29
Aufbruch	29
Kommilitoninnen und Freundinnen	32
Bertha, Anna und Gertrud Eysoldt und die Familie Bebel	40
Jenseits der Hörsäle	53
AnarchistInnen und FreidenkerInnen im Tessin	53
Enthüllungen über eine Ehe	59
Flucht und Festnahmen	61
Jenny Riedemann – frühere Freundin oder gar Geliebte?	68
Erste feministische Texte	70
Zurück in Bonn	74
IV. Die Jahre 1901 bis 1914	75
Herausforderungen – Wissenschaftskritik, Homosexuellenbewegung und Sexualwissenschaft	75
Forscher und Frauen – »sehr starke Subjektivität des Urteils« und »wissenschaftliche Pfscherei«	75
Obmann des <i>Wissenschaftlich-humanitären Komitees</i> und Referentin der <i>Weltliga für Sexualreform</i>	83
Vergnügen und Verbände – Subkultur von Lesben und Schwulen	121
Homosexualität – »keine Entartung, keine Schuld« und »voller Menschheitsrang«	133
»Sind wir Frauen der Emanzipation homosexuell – nun dann lasse man uns doch!«	157
Weibliche Homosexualität – »ein Zug zum Weiblichen«	160

Weibliche Sexualität – »Sagen wir Ja zu unserem Sexualtrieb, ein fröhliches, heiteres, ein heiliges Ja«	167
Im Zeitgeist: Sozialhygiene, »Eugenik« und »Rassenhygiene«	182
Nationalistische Töne in der Vorkriegszeit	207
»Die Mutter als Kinderärztin« – engagiertes Schreiben für die Interessen von Müttern und Kindern	207
»Kinderheil« und »Die Mutterschaft in ihrer Bedeutung für die national-soziale Wohlfahrt«	210
»Gleiche Politik« – Engagement für die <i>Sozialdemokratie</i> und den radikalen Flügel der Frauenbewegung	231
Linksliberaler Abstecher – Aktivitäten im <i>Fortschrittlichen Verein/Demokratische Vereinigung</i>	231
Bonner <i>Sozialdemokratie</i>	234
Jugendarbeit, Klassenverrat und Ausschluss aus der <i>SPD</i>	236
Der »schlimme Schwesternkrieg« – Frauen- oder Damenwahlrecht?	247
Einzelkämpferin und Außenseiterin der Frauenbewegung	264
Keine »reinliche Scheidung« von Partei- und Frauenpolitik? Sympathie für die Proletarische Frauenbewegung zwischen Haupt- und Nebenwiderspruch	272
Tod Anna Eysoldts	275

V. Die Jahre 1914 bis 1933 **277**

Tätigkeiten der Naturärztin	277
Sanatorium in Finkenwalde bei Stettin 1914	277
Säuglingsfürsorge in Berlin 1915 bis 1919	283
Neue Berufsperspektive und Umzug aufs Land	289
Gemeinsamer Kauf eines Hauses in Kalkberge/Rüdersdorf bei Berlin	290
Heilpraktikerin in Rüdersdorf	292
Homöopathie und Naturheilkunde	294
ArbeiterInnenbewegung	297
Hildegard Moniac in der <i>USPD</i>	297
Proletarische Jugendweihe	298
Revolution 1918/1919	301
Johanna Elberskirchen und Emil Eichhorn – Festreden zum 1. Mai 1920	305
Politisches Engagement in der Ortsgruppe der <i>SPD</i> in Rüdersdorf	309

VI. Die Jahre 1933 bis 1943 **313**

1933 – Erste Entrechtungen	313
Zerstörung des <i>Instituts für Sexualwissenschaft</i>	313
Eine sozialistische Lehrerin wird entlassen	314
Rückzug ins Private: Leben und Streiten in Rüdersdorf	315
Drei Schwestern und eine Geliebte unter einem Dach	316

Gestohlenes Testament	317
Selbstversorgung	319
Politische Verhältnisse in Rüdersdorf	320
Nationalsozialistische Verfolgungspolitik	324
Jüdinnen und Juden	324
Zwangsarbeit in Rüdersdorf	325
Homosexuelle Frauen und Männer	327
Sogenannte Neue Deutsche Heilkunde	333
Rechtliche Veränderungen und Folgen für die Rüdersdorfer Praxis	335
Praxisalltag unter widrigen Bedingungen	338
Lebensabend	339
Alltägliche Widersprüche unter faschistischer Herrschaft	339
Erneute Krankheit, Unfall und Tod	340
VII. Posthum	341
1943/44: Erbstreit um lesbische Liebe	341
1975: Heimliche Nachbestattung	349
Anmerkungen	351
Quellen- und Literaturverzeichnis	411
Archivalien	411
Gesprächsprotokolle	415
Gedruckte Quellen	416
Sekundärliteratur	426
Werkbibliographie (chronologisch)	452
Biobibliographie	456
Abbildungsnachweis	457
Zeittafel	461
Register	467